

**Stiftung
gegen
Extremismus und Gewalt
in Heide und Umgebung**



Rechenschaftsbericht für das Jahr 2008



Anschrift:

Süderstraße 30

25746 Heide

Telefon: 0481 / 21 22 983

E-Mail: Stiftung-geug-Heide@t-online.de

www.stiftung-geug-heide.de

Stiftungsorgane

Vorstand:



Klaus Steinschulte
- Vorsitzender -



Berndt Steincke
- stv. Vorsitzender -



Ulf Stecher
- Bürgermeister -



Friedrich Seehausen
- Schulleiter -



Peter Fenten
- Propst -

Stiftungsrat:



Gert Glüsing



Klaus Pohl



Egon Ott



Ilka Marczinik



Karsten Prskawetz

Stiftung gegen Extremismus und Gewalt in Heide und Umgebung



Rechenschaftsbericht für das Jahr 2008

a) Allgemeines

Nach den Anlaufschwierigkeiten des letzten Jahres ist die Stiftung nun in ruhigeres Fahrwasser gekommen.

Das Büro konnte mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln – Scanner und Kopierer – ausgestattet werden.

Von der Mitarbeiterin Frau Adelt mussten wir uns aus Krankheitsgründen trennen. Nach intensiven Bemühungen gelang es aber zum 14. Mai 2008 einen neuen Mitarbeiter, Herrn Christian Pehrs, für uns zu gewinnen.

Mit den stärker werdenden Aktivitäten der Stiftung wird immer deutlicher, dass ohne ein gut besetztes Büro die anfallenden Aktivitäten nicht zu bewältigen sind. Gerade das Jahr 2008 war geprägt von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vorbereitungen für das Jahr 2009 (siehe auch „Einzelmaßnahmen“). Trotz intensiver und engagierter Mitarbeit von Ehrenamtlichen, hier insbesondere Herr Gert Glüsing, ist die Belastung höher als ursprünglich gedacht. Dabei ist als erfreulich festzustellen, dass die Anerkennung und Wertschätzung der Stiftung zugenommen hat.

b) Einzelmaßnahmen

a) *Wanderausstellung „Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden 1933 bis 1945“*

Nach dem Erfolg dieser Ausstellung in Heide konnten wir diese zum BBZ Flensburg, zum Gymnasium Marne und zum BBZ in Husum weitervermitteln.

Hierzu schreibt Herr Dr. Norbert Kampe von Ausstellungsgeber, dem Haus der Wannseekonferenz:

„Ich hatte seit 2002, seitdem unsere vier Kopien der Wanderausstellung in Deutschland und Österreich touren, wenige Partner, die sich so engagiert haben wie Sie und die Stiftung in Heide.“



Ausstellungseröffnung in Marne am 10. April 2008
Von links: Bürgermeister Thomas Maßmann, Berndt Steincke, Kreispräsident Karsten Peters, Bürgervorsteher Hans Thode, Johannes Wölfert (GEW)



Ausstellungseröffnung in Flensburg am 11. März 2008

b) „Zug der Erinnerung“

Zu unserem großen Bedauern mussten wir am 28. Februar die endgültige Absage für diese Ausstellung entgegennehmen. Die Kostenforderungen der Deutschen Bahn AG für Überführung und Bereitstellung der Gleisanlagen für ca. eine Woche überforderten den Verein „Zug der Erinnerung“ und auch die Stiftung bei weitem. Wegen der Forderungen der Bahn fährt der Zug nicht mehr durch Deutschland. Er hat seinen endgültigen Standplatz in Auschwitz gefunden. Dazu schreibt der Trägerverein: Für die zurückliegenden Strecken musste der "Zug der Erinnerung" an die historischen Erben der "Deutschen Reichsbahn" über 100.000 Euro zahlen.

Nach neuesten Darstellungen im Internet fährt der Zug doch wieder durch Deutschland. Es bleibt aber dabei, dass die Kosten nach jetzigem Kenntnisstand für die Stiftung zu hoch sind.

c) „Toleranz in Christentum und Islam“

Bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung waren wir zum einen nicht sicher, ob es zu diesem Thema qualifizierte Referenten gibt und zum anderen, ob überhaupt Interesse an einer solchen Veranstaltung besteht. Wir konnten mit Dr. Hans-Christoph Goßmann den Islambeauftragten der evangelischen Landeskirche und den Imam Ali-Özgür Özdil vom Islamischen

Wissenschafts- und Bildungsinstitut in Hamburg gewinnen. Die Moderation übernahm der NDR-Redakteur Hanno Hotsch aus Heide. Entgegen unseren Befürchtungen war das Interesse in der Bevölkerung riesig. Das Bürgerhaus war überfüllt. Von Inhalt und Außenwirkung war diese Veranstaltung ein großer Erfolg.



Podiumsdiskussion mit Imam Ali-Özgür Özdil und Moderator Hanno Hotsch



Schüler und Schülerinnen des BBZ Dithmarschen

d) „Zwangsarbeitergrabfeld Heide-Süd“

Zur Vorbereitung eines gemeinsamen Projektes mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium, der Kirche und der Stiftung haben wir am Sozialen Tag, dem 8. Juli 2008, den Einsatz von Schülern auf dem Grabfeld vermittelt.

Im 13. Jahrgang wurde ein PU-Kurs zu diesem Thema eingerichtet. Dieser Kurs wird ständig von Mitgliedern der Stiftung betreut. Die Projekttagge finden einmal in der Woche statt. Den Schülern wurde entsprechende Literatur aufgearbeitet zur Verfügung gestellt. Die Entnahme erfolgt überwiegend aus den Buchbeständen von Herrn Gert Glüsing.



Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums auf dem Südfriedhof



Fachkonferenz Geschichte am 15. Mai 2008 im Werner-Heisenberg-Gymnasium

e) Internet-Auftritt

Um die öffentliche Darstellung der Stiftung weiterhin zu verbessern, haben wir in Zusammenarbeit mit Boyens-Medien einen Internet-Auftritt entwickelt. Dieser Auftritt ist gelungen und vermittelt einen guten Überblick über Inhalt und Aktivitäten der Stiftung.

Die Adresse lautet: www.stiftung-geug-heide.de



f) Stifterpreis

Durch den Bundestagsabgeordneten Ingbert Liebing (CDU) wurden wir für den Stifterpreis des Landes Schleswig-Holstein vorgeschlagen. Dieser Vorschlag hatte eine große öffentliche Darstellung in den Medien des Landes – schon das ein Erfolg für die Stiftung.

Bei der Preisverleihung am 13. September im Schleswiger Dom ging der Preis aber leider an einen anderen Bewerber, dem wir den Erfolg aber auch gönnen.



Im Dom zu Schleswig
am 13. September 2008
mit
Ministerpräsident Peter Harry Carstensen
und Propst a.D. Jörn Engler

g) Wanderausstellung „Gegen Diktatur – Demokratischer Widerstand in Deutschland.1933-1945.1945-1989.“

Unsere Bemühungen um diese Ausstellung waren im September von Erfolg gekrönt.

Am 15. September konnte die Ausstellung in den Räumen des Kirchspiels Heider Umland eröffnet werden. Zu dieser Eröffnung waren die politischen Vertreter vom Amt KLG Heider Umland, von der Stadt Heide und dem Kreis Dithmarschen vertreten.

Der Bundestagsabgeordnete Jörn Thießen (SPD) sprach ein eindringliches und bewegendes Grußwort. Für den Eröffnungsvortrag konnten wir den Historiker Dr. Klaus Bästlein gewinnen, der in die Problematik dieser Zeit einführte.

Die Ausstellung wurde von Privatpersonen und Schulklassen besucht. Wir hätten uns allerdings mehr Schulklassen gewünscht, weil für diese Ausstellung pädagogisches Begleitmaterial bereitgestellt wurde. Trotzdem kann auch diese Ausstellung als Erfolg verbucht werden.

Nach intensiven Gesprächen haben wir die Ausstellung nach Rendsburg weiterleiten können, wo sie am 29. Oktober im Beisein der Stiftung eröffnet wurde.



Eröffnungsveranstaltung am 15. September 2008
in den Räumen des Amtes KLG Heider Umland



MdB Jörn Thießen

h) NDR Schleswig-Holstein Magazin

Durch Vermittlung des Heider NDR Studios konnte die Stiftung in der Sendereihe „Die Besten im Norden“ im 3. Programm vorgestellt werden. Beispielhaft wurde die Zusammenarbeit mit dem WHG beim Projekt „Zwangsarbeitergräber“ gezeigt. Der Bericht war knapp drei Minuten lang und zeigte sehr einfühlsam und sachbezogen das Wirken der Stiftung.



NDR Schleswig-Holstein Magazin
vom 6. November 2008



Schüler des PU-Kurses
am Werner-Heisenberg-Gymnasium

i) „Toleranz in Christentum und Islam“

Nach dem großen Erfolg dieser Veranstaltung in Heide wurden wir mehrfach angesprochen, dies doch in anderen Orten zu wiederholen. Wir sind diesen Wünschen gefolgt und haben mit den gleichen Akteuren am 17. November eine erneute Veranstaltung in Brunsbüttel durchgeführt. Auch diese Veranstaltung kann als Erfolg verbucht werden. Etwa 100 Besucher sorgten für eine interessante und kontroverse Diskussion. Als Ergebnis dieser Veranstaltung ist festzuhalten, dass gesellschaftliche Themen dieser Art unbedingt in öffentlichen Veranstaltungen diskutiert werden müssen.



Von links: Imam Ali-Özgür Özdil, Moderator
Hanno Hotsch, Dr. Hans-Christoph Goßmann



Von links: Propst Henning Kiene,
stellv. Landrat Georg Huesmann,
Bürgervorsteherin Rita Audiger



Schüler und Schülerinnen
der Klasse FSS 7172 des BBZ Dithmarschen

c) Finanzlage

Die Ausstattung der Stiftung mit entsprechenden Geldmitteln ist nach wie vor schwierig. Unsere Aktivitäten waren nur umsetzbar, weil Spenden eingingen und wir andere Finanzierungsformen gefunden haben. Es ist immer versucht worden weitere Beteiligte einzubinden. Zu nennen sind hier die Kirchenkreise Norder- und Süderdithmarschen, das Berufsbildungszentrum, die Islamische Gemeinde Schleswig-Holstein und die VHS Brunsbüttel.

Der Verwaltungsbeitrag der Stadt Heide und die jährliche Spende der Stadtwerke Heide sind für die Stiftung unverzichtbar.

Mit besonderer Freude haben wir eine Zuwendungszusage des Innenministers in Höhe von 2.000 € für das Projekt „Zwangsarbeitergräber Südfriedhof“ zur Kenntnis genommen.

Für das Jahr 2008 stellt sich der Haushalt wie folgt dar:

Finanzlage im Jahr 2008

Einnahmen		Ausgaben	
Kontostand vom 01.01.2008	3.233,61 €	Ausstellung "Judenverfolgung 1933-45"	583,10 €
Verwaltungskostenzuschuss der Stadt Heide	1.000,00 €	Veranstaltungen „Toleranz in Christentum und Islam“	912,67 €
Zinserträge aus Stiftungskapital	158,17 €	Internetauftritt	536,18 €
Erhaltene Spenden	1.952,27 €	Ausstellung „Gegen Diktatur“	779,25 €
Sonstige Einnahmen	1.037,84 €	Mietkosten	900,00 €
Sonstige Erträge	200,00 €	Büro- und Geschäftsausstattung	191,95 €
		KSA	87,00 €
		Porto- und Verwaltungskosten	534,84 €
		Kassenbestand	4,31
		Rücklage	-274,83 €
		Endsaldo Raiffeisenbank 31.12.2008	3.327,42 €
	7.581,89 €		7.581,89 €

Die Vereinnahmung der Zinserträge aus dem bei der Sparkasse Hennstedt-Wesselburen angelegten Stiftungskapital erfolgt im Januar 2009.

d) Ausblick auf 2009

Die bisherigen Aktivitäten haben deutlich gemacht, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Die Bevölkerung hat großes Interesse an unserem Wirken gezeigt und dies ist Ansporn für uns auch im Jahr 2009 diesen Weg weiterzugehen.

Für das kommende Jahr ist folgendes vorgesehen:

- a) Das gemeinsame Projekt „Zwangsarbeitergrabanlage Südfriedhof“ mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium und der Kirche soll am 7. Mai 2009 mit einem Freiluftgottesdienst auf dem Südfriedhof abgeschlossen werden.
Wir hoffen an diesem Tage die Informationstafel in deutscher, polnischer und russischer Sprache enthüllen zu können. Auch die Broschüre mit den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in gebundener Form soll nach dem Gottesdienst der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- b) Im Rahmen der Städtepartnerschaft Heide-Anklam wollen wir unsere Stiftung auch in Anklam einmal vorstellen. Dies ist ein Wunsch aus der Anklamer Ratsversammlung verbunden mit der Hoffnung, vielleicht auch in Anklam eine ähnliche Bürgerstiftung wie in Heide zu gründen. Soweit möglich wollen wir dabei Hilfestellung leisten, weil gerade in den neuen Bundesländern rechtsradikale Gruppen von sich reden machen.
- c) „Justiz im Nationalsozialismus“
Wir haben uns bereits im abgelaufenen Jahr um die Wanderausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ bemüht und auch ein vorbereitendes Gespräch mit dem Amtsgericht Meldorf geführt. Im Amtsgericht, beim Landgericht Itzehoe und beim Justizminister ist unser Ansinnen positiv aufgenommen worden, aber es hat erste Probleme mit der Justizstelle in Nordrhein-Westfalen gegeben. Deshalb haben wir uns an die Gedenkstätte Wolfenbüttel in Niedersachsen gewandt, da dort die gleiche Ausstellung vorhanden ist. Die Gespräche sind dort bisher positiv verlaufen.
Das Jahr 2009 wird im Wesentlichen von der Vorbereitung für diese Ausstellung geprägt sein, damit eine Eröffnung im Jahr 2010 möglich wird.
Wir wollen nach wie vor versuchen die Auftaktveranstaltung in Meldorf zu machen und die Ausstellung dann in den vier Landgerichten und im Oberlandesgericht Schleswig zu zeigen. Dies alles ist nur möglich in enger Abstimmung mit dem Justizministerium des Landes.

- d) Ob die Stiftung den Zug der Erinnerung im Jahr 2009 doch noch nach Heide holen kann, soll durch weitere Verhandlungen geklärt werden. Für die Finanzierung sind zwingend weitere Spender notwendig.
- e) Das Stiftungsbüro wird bis Anfang April mit unserem Mitarbeiter Christian Pehrs besetzt sein. Darüber hinaus ist die Situation ungeklärt. Wir wollen uns um eine Weiterbeschäftigung von Herrn Pehrs bemühen. Sollte dies nicht gelingen, muss eine andere Lösung gefunden werden – auch in Form eines anderen Mitarbeiters oder Mitarbeiterin.

e) **Dank an die Spender**

Unsere Aktivitäten im Jahr 2008 wären allein mit den Zinserträgen aus dem Grundkapital nicht möglich gewesen. Nur durch großzügige Spenden in 2008 konnte dies alles realisiert werden.

Wir bedanken uns bei

- Stadt Heide
- Stadtwerke Heide
- Bürgerverein Heide
- Fa. Boyens Medien
- Fa. Heider Offset- und Verlagsdruckerei Pingel-Witte
- Ingo und Maren Haltenhof
- Dr. Christian Lür
- Marga Stücker

Heide, 15. Januar 2009

Gez.
Klaus Steinschulte
Vorsitzender

Berndt Steincke
stellv. Vorsitzender